

Begründung eines gut legierten Scheinarbeitsverhältnisses und der gesamten konspirativen Zusammenarbeit mit den Führungs-IM gesehen und realisiert werden.

Zunächst muß jedoch Klarheit darüber bestehen, worin die eigentliche Ziel- und Aufgabenstellung des konspirativen Herauslösens besteht und von welchen generellen Gesichtspunkten dabei auszugehen ist.

Die Ziel- und Aufgabenstellung des Herauslösens der Führungs-IM aus dem bestehenden Arbeitsrechtsverhältnis

Mit dem konspirativen Herauslösen aus dem bestehenden Arbeitsrechtsverhältnis beginnt in der Regel die unmittelbare Zusammenarbeit mit den Führungs-IM.

Das Ziel dieser Maßnahmen besteht darin, eine erste notwendige Voraussetzung für eine konspirative hauptamtliche Zusammenarbeit der Führungs-IM mit dem MfS und der Führungs-IM mit den IM/GMS zu schaffen. Sie müssen in einer solchen Qualität erfolgen, daß die Konspiration und Sicherheit der Führungs-IM gegenüber dem Feind und unbefugten Personen voll gewährleistet und das Vertrauensverhältnis der Führungs-IM gefestigt und positiv beeinflußt wird.

Die praktische Bewältigung dieser Ziel- und Aufgabenstellung erfordert vielfältige Überlegungen. Dazu gehören vor allem folgende zwei, die von allen Dienststeinheiten in gleicher Weise beachtet und gelöst werden müssen:

Erstens handelt es sich bei den Führungs-IM bzw. -Kandidaten um bewußte, zuverlässige, der Partei treu ergebene und qualifizierte Kader. Sie sind teilweise in leitenden oder mittleren leitenden Funktionen tätig. Bei der allgemein angespannten Kadersituation in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens muß immer damit gerechnet werden, daß die verantwortlichen Leiter solche qualifizierten Kader - infolge Unkenntnis der tatsächlichen Gründe ihres Ausscheidens - kaum ohne irgendwelche Einwände gehen lassen werden. Deshalb wird das Herauslösen oftmals Verhandlungen mit diesen Funktionären notwendig machen. Es ist weiterhin zu beachten, daß der Weggang eines